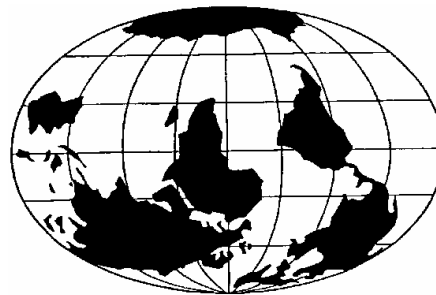


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Viktoriastr. 14
53173 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 3/13

28. November 2013

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

zu Beginn der vorweihnachtlichen Adventszeit melden wir uns aus Bonn, um Euch Informationen aus alten und neuen Projekten zu übermitteln.

Hier sind die heutigen **Themen**:

- 1. Die neue, private Schule in Uganda ist im Herbst bereits eingeweiht worden**
- 2. Reaktivierung der Territorialen Erinnerung und der Kultur der Nivaclé im Chaco, Paraguay**
- 3. Das Mikrokredit-Programm in Ghana wird jetzt auch vom BMZ unterstützt**
- 4. Vetiver Gras Projekt in Kenia (neues Projekt)**
- 5. Neues von Schule und Waisenhaus in Cap Haitien**
- 6. After School Programme in Namibia benötigt Spenden mit Verwendungszweck „Namibia“**

Spendenkonto:

Kto 291199 505 bei der
Postbank Köln (BLZ 370 100 50)

1. Die neue, private Schule in Uganda ist im Herbst bereits eingeweiht worden (Martin Pape)

Obwohl noch einige Baumaßnahmen ausstehen, ist im Oktober die neue Grundschule der Rock-Foundation am Viktoria-See in einer feierli-



chen Zeremonie eingeweiht worden.
action five hatte im Juli den Bau des Schuldaches mit 4.500 Euro unterstützt.

Aus Bonn angereist, durfte Sigrid Taraz das unvermeidliche Band durchschneiden. Nachdem die Nationalhymne gesungen war, hielten einige Stiftungsmitglieder der Rock-Foundation sowie ein Abgesandter des Erziehungsministeriums Reden. Auch der örtliche Pfarrer betete und predigte für das Gelingen des Schulprojektes. Frau Taraz betonte in ihrem Grußwort die Hoffnung, dass die Kinder in dieser neuen Schule in einer kinderfreundlichen Atmosphäre leben und lernen werden dürfen. Es soll ihnen erlaubt sein, Fragen zu stellen und weiterführende Lernhilfen zu erhalten, was an afrikanischen Schulen keine Selbstverständlichkeit ist.

Mit der symbolischen Übergabe eines großen Papp-Schlüssels legte Frau Taraz schließlich die Verantwortlichkeit für die Schule in die Hände des Rock-Foundations-Teams. Glücklicherweise hat sich eine deutsche Stiftung bereit erklärt, zwei Lehrergehälter und zehn Schülerstipendien für das erste Schuljahr zu übernehmen. Voraussicht-

lich wird der Schulbetrieb im Februar aufgenommen.

Da die Schule in einer Wachstumsregion in der Nähe von Entebbe liegt, gibt es hier viele Menschen, die einen Job haben und daher in der Lage sind, das Schulgeld für ihre Kinder zu bezahlen. Damit dürften der Fortbestand und vielleicht sogar der weitere Ausbau der Schule gewährleistet sein.

Die Einweihungsfeier →



2. Reaktivierung der Territorialen Erinnerung und der Kultur der Nivaculé im Chaco, Paraguay

(Birte Libner)

Nachdem im September 2012 die zweite Phase des Projekts beendet wurde, hat im Oktober diesen Jahres die dritte und letzte begonnen. Die finanzielle Unterstützung seitens action five beträgt für diese Projektphase von voraussichtlich 8 Monaten 6.960 Euro.

In dieser Zeit möchte Tierra Libre die gesammelte Information zur Erstellung und Nutzung der Territorialkarte weiter ausarbeiten. Dazu gehört unter anderem die Verifizierung der Toponyme (Bezeichnung der wichtigen Örtlichkeiten), die in der zweiten Phase zusammengetragen werden konnten und die Produktion und Verteilung der aus den Toponymen erarbeiteten Territorialkarte. Die Verifizierung der Toponyme erfolgt per GPS-System sowie auch unter juristischer Absegnung. Die



arbeiteten Texten

zum Schluss 120 produzierten Territorialkarten werden an Institutionen, Organisationen und Schulen verteilt, um das kulturelle Verständnis der Nivaculé weitergeben zu können. Außerdem soll speziell in den Schulen der Nivaculé das Material für didaktische Zwecke verwendet werden. Anhand der Toponyme und weiteren auf Nivaculé und Spanisch erüber das traditionelle Wissen der Gemeinschaft soll die Kultur und die Sprache weitergegeben werden und somit nicht in Vergessenheit geraten.

Wir freuen uns, den Erhalt einer vom Aussterben bedrohten Bevölkerungsgruppe unterstützen zu können. action five wünscht Tierra Libre bei der Umsetzung der dritten Phase viel Erfolg.



3. Das Mikrokredit-Programm in Ghana wird jetzt auch vom BMZ unterstützt (Martin Pape)

Nachdem wir mehrere Male die Mikrokredit-Idee von Nana Wilde, einer traditionellen, regionalen Führungspersonlichkeit im Westen von Ghana mit jeweils 2.000 Euro unterstützt hatten, ist im Herbst ein größerer Projektantrag für dieselbe Projektidee vom Bundesministerium bewilligt worden. Bisher hatte Nana Wilde, die „Paramount Queen-Mum“, sich immer persönlich um die komplette Abwicklung der Mikrokredite gekümmert. Weil die Nachfrage nach Krediten jedoch sehr viel größer ist, als das zur Verfügung stehende, umlaufende Kreditkapital und auch die Arbeitszeit von Nana begrenzt ist, kam die Idee auf, das Projekt zu vergrößern und eine hauptamtliche

Verwalterin einzustellen. Damit das Gehalt dieser Verwalterin von den Kreditzinsen aufgebracht werden kann, musste das Projekt so groß geplant werden, dass es von action five alleine nicht mehr zu schultern ist.

Nach einer gut einjährigen Phase der Antragserarbeitung, die hauptsächlich durch Nana und ihren Bonner Ehemann, Martin Wilde in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „bengo“ der Engagement Global gGmbH durchgeführt wurde, bekamen wir im August die tolle Nachricht, dass unser Vorhaben mit über 200.000 Euro in den Jahren 2013 bis 2016 gefördert wird. Bei dieser Größenordnung ist selbst der 25-prozentige Ei-

genanteil für action five alleine durch unsere Spendengelder nicht aufzubringen. Daher hat Martin Wilde für uns den Kontakt zur AFOS-Stiftung in Köln und zu den Düsseldorfer Schmitz-

Stiftungen geknüpft, so dass wir durch starke Partner gestärkt dieses große Projekt abwickeln können.

4. Vetiver Gras Projekt in Kenia

(Sarah Winands)

Seit Mitte Juni fördern wir ein landwirtschaftliches Projekt in der Machakos-Region in Kenia. Die lokale NGO „Green Households Initiatives (GHI)“



zen. Daher wird in der Region wenig Vieh gehalten. Produkte aus dem Vetiver Gras und eine nunmehr mögliche Viehhaltung erhöhen die Chancen der Landbevölkerung auf eine ausgewogenere Ernährung und können Bildungs- und Gesundheitsausgaben erleichtern.



möchte eine Art Wundergras in der Region etablieren. Dieses Wundergras mit dem Namen Vetiver Gras kann der Bodenerosion Einhalt gebieten, vielen Wetterextremen trotzen, hohe Erträge erzielen, die Einnahmen der Kleinbauern steigern und somit die Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung nachhaltig erhöhen.

Vetiver Gras kommt ursprünglich aus Süd-asien, doch ist bereits auch im Westen Kenias zu Hause. Es ist ein Süßgras, mit bis zu 3,5 m langen, fast senkrecht verlaufenden Wurzeln. Sie machen es widerstandsfähiger gegen Trockenperioden, vermindern Erosion und kommen anderen Pflanzen nicht in die Quere.



Vetiver Gras kann somit hervorragend zwischen anderen Pflanzen angebaut werden und deren Wachstum fördern. Vetiver Gras ist außerdem vielseitig einsetzbar: als Viehfutter, in Form von Pellets zum Kochen und ebenfalls zur Viehfütterung, als Material zur Abdeckung der Hausdächer und zur Herstellung von Taschen und anderen Utensilien. Es ist kaum möglich, anderes Viehfutter in der trockenen Machakos-Region anzupflan-

Die NGO GHI möchte die lokalen Landwirte mit dem Vetiver Gras vertraut machen und 15 von ihnen in ein Pilotprojekt einbinden. Hierzu vermehrt sie zusammen mit den Landwirten Vetiver Gras Stecklinge (s. Foto) und baut sechs Anzuchtstationen mit je 2.000 Setzlingen auf. Mit diesen werden 200 Morgen (ca. 80 ha) Land bepflanzt. Die umsetzungsfreudigsten drei Landwirte werden mit je einer trächtigen Kuh belohnt. Nach einiger Zeit müssen diese ein Kalb an die NGO GHI abgeben, sodass die nächsten Teilnehmer eine Kuh erhalten können. Die Landwirte werden in Kuhhaltung ge-

schult und ein Veterinärarzt untersucht die Tiere in regelmäßigen Abständen. Daneben werden Schulungen zur Herstellung von kleinen kommerziellen Produkten aus Vetiver Gras, wie zum Beispiel Taschen, für die Landwirte organisiert.

Das Projekt wird von uns mit einer einmaligen Förderung von 5.280 Euro unterstützt und läuft bis Januar 2015.

5. Neues von Schule und Waisenhaus in Cap Haitien

(Marie-Josée Franz)

wie schon in den vergangenen Jahren habe ich auch in diesem September und Oktober das Projekt der Schule und des Kinderheims Orphelinat Notre Dame de la Médaille Miraculeuse in Cap-Haitien, Haiti, besucht. Während dieser Zeit konnte ich am täglichen Leben der Kinder teilnehmen und sowohl die Fortschritte wie auch bleibenden Schwierigkeiten beobachten. In diesem Bericht möchte ich Ihnen die letzten Neuigkeiten überbringen.

Ein Container voller Bücher

Bei meinem Besuch im vergangenen Jahr wünschte sich die Direktorin Mme. Leconte eine Bibliothek für die Kinder, von denen viele sehr gern lesen.

Nach meinem Eindruck fehlen nicht nur Bücher, sondern auch Gesellschaftsspiele für Kinder, die ihnen in ihrer Entwicklung helfen können. Eine großzügige Spende an französischen Büchern durch das Institut Francais brachte den Stein ins Rollen, Firmen und private Spender schlossen sich an. Letztendlich wurden 8.000 Bücher zusammengestellt, Schulmaterial und Computer wurden von der Firma Knauber bzw. dem General Anzeiger gespendet. Leider ist der Container zur großen Enttäuschung der Kinder immer noch nicht in der Schule angekommen, weil es Probleme mit der Zollabwicklung gibt, die noch nicht endgültig gelöst sind.

Zwei Abiturientinnen aus Bonn leisten soziale Arbeit im Kinderheim

Bei meiner Reise im September begleitete ich zwei Abiturientinnen, Jana Krömer und Janina Baum, die zurzeit im Kinderheim für drei bzw. sechs Monate ein Praktikum machen. Die beiden kümmern sich um die Waisenkinder und haben einen Flötenunterricht für kleinere Kinder organisiert. Trotz der sehr begrenzten Mittel hat die Schulleitung dafür gesorgt, dass die beiden auch etwas von den Sehenswürdigkeiten der Insel besichtigen können. Jana und Janina sind besonders von der Vielfalt frischer Fruchtsäfte angetan.

Das Kinderheim kann besser qualifizierte Erzieher beschäftigen.

Ein wesentliches Problem bei der Betreuung der Kinder war stets, dass für das Gehalt, das die Heimleitung aufbringen konnte, kein qualifiziertes

Personal, das selbst über etwas Schulbildung verfügt, zu bekommen war. Dank der Unterstützung durch „Haiti Kinderhilfe“ konnten nun besser qualifizierte Erzieher beschäftigt werden, die die Kinder bei den Hausaufgaben helfen und ihnen auch sozialen Kompetenzen vermitteln können. Die ersten Ergebnisse ihrer Arbeit sind ermutigend.

Einer dieser Erzieher ist Mr. Robert, der sich um einen Jungen namens Naiken (siehe Foto) kümmert, der vorher stets schwierig und unzugänglich war, nun aber ein ehrgeiziger Schüler geworden ist, der stolz Mr. Robert seine Schulleistungen präsentiert und

anderen Kindern gegenüber hilfreich und freundlich ist.

Bislang bieten die vorhandenen Unterbringungen keinen Raum, erzieherische wie auch Freizeitaktivitäten in den Häusern durchzuführen, da sie eher Schlafstätten sind. Die Heimleitung hofft aber, mit der Unterstützung des BMZ Häuser zu schaffen, in denen das Leben in einer Art Ersatzfamilie stattfinden könnte.

Marie und Bernadette aus Frankreich bieten eine Fortbildung für die Erzieher an

Die Organisation „Haiti Kinderhilfe“ hat zwei französische Erzieher geschickt, um eine sechswöchige Fortbildung für die neuen Erzieher des Kinderheims durchzuführen. Am Ende des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer eine Urkunde über ihre Teilnahme. Derartige Fortbildungen sollen auch in den nächsten Jahren kontinuierlich angeboten werden.

Die Schule ist vom Erziehungsministerium als Pilotschule ausgewählt worden

Um dem Mangel an qualifizierten Lehrern, besonders in der französischen Sprache zu begegnen, führen die Regierungen Frankreichs und Haitis ein Programm des Lernens über das Internet (e-learning)

ein. Die französische Regierung finanziert dabei die spezielle Ausbildung der Lehrer und übernimmt auch die Kosten für den Betrieb (Computer, Software, Solar betriebene Stromerzeugung, etc). Mme. Nicole Etienne, die pädagogische Leiterin der Schule, und Mme. Saint-Preux treten demnächst ihre einjährige Ausbildung für dieses Programm an der Universität von Limonade, nahe



Cap-Haitien, an. Am Ende ihrer Ausbildung wird die Schule in das Programm integriert. Frühestens ab dem Schuljahr 2014/15 wird es also in der Schule e-learning geben.

Der Obst- und Gemüsegarten hat große Bäume erhalten, die schon nächstes Jahr Früchte tragen werden

Dank Ihrer Spenden konnten bereits große Bäume angeschafft werden, die schon bald zur Versorgung der Kinder beitragen werden. Ausgebildete Agronomen aus der Region unterstützen und beraten die Schule im Umgang mit diesen Bäumen. Einer dieser Agronomen war für den Gemüsegarten des SOS Kinderdorfs in Cap-Haitien zuständig gewesen und hat mir versichert, dass das Obst und Gemüse aus unserem Garten einen wesentlichen Beitrag zur täglichen Ernährung der Kinder leisten wird.

Die Organisation PAM beliefert die Schule und das Kinderheim nicht mehr mit Lebensmitteln

Der Rückzug von PAM aus dem Schulprojekt kam unerwartet und ohne eine ausreichende

Übergangszeit, um nach Alternativen zu suchen. Anscheinend nutzt PAM seine Ressourcen nunmehr eher in noch ärmeren Regionen im Nordosten des Landes. Für viele Schulkinder war die Mahlzeit in der Schule die einzige Mahlzeit des Tages, sodass die Schulleitung nun fürchtet, dass viele wegen des Wegfalls der Schulspeisung der Schule fernbleiben. Die Schule sucht immer noch nach Alternativen, die diese Lücke füllen könnten.

Liebe Spender,

die größten Herausforderungen für das kommende Jahr werden die zuverlässige Versorgung der Schule und des Kinderheims mit Nahrungsmitteln und die Verbesserung der Unterbringung der Kinder, was wir beim BMZ beantragen wollen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr, die für die Kinder bereits so viel Gutes gebracht hat und lebensnotwendig bleibt.

Im Namen der Kinder der Schule und des Kinderheims wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2014.



6. After School Programme in Namibia ist auf Spenden mit Verwendungszweck „Namibia“ angewiesen

(Sarah, Jochen, Martin und Danja Toepel)

Seit gut fünf Jahren unterstützen wir das After-School-Programme im Norden Namibias, ein Nachmittagsprogramm nach der Schule für Kinder, das sich besonders um die Waisen in der Region kümmert. Das Projekt haben wir über unsere Spenderin Danja kennengelernt, die mehrere Jahre in der Region gelebt hat und den Projektleiter persönlich kennt.

Nach der ersten Projektlaufzeit von drei Jahren hatten wir uns 2011 entschlossen, das Projekt für ein weiteres Jahr (2011-12) zu fördern. In diesem Jahr hat eine unabhängige Evaluatorin das Projekt begutachtet und dem Projektleiter wichtige Hinweise für den Weg in die Unabhängigkeit von Fördergeldern gegeben. Die Evaluation war Anlass für uns, die Förderung um ein weiteres Jahr (2012 - 13) zu verlängern. Der Projektleiter konnte wichtige Schritte gehen, doch das Projekt steht noch nicht fest auf eigenen Beinen. Unsere Förderung lief im November 2013 erneut aus. Da wir grundsätzlich nur Anschubfinanzierung für Projekte leisten wollen, war eine

erneute Verlängerung unserer Förderung in unserer Kerngruppe nicht mehrheitsfähig.

Dennoch sind wir von der Wichtigkeit der geleisteten Arbeit und dem Einsatz der im Projekt arbeitenden Menschen überzeugt und halten das Projekt für weiterhin förderungswürdig. Deshalb haben wir ein Sonderkonto „Namibia“ eingerichtet. Das bedeutet, dass in Zukunft alle mit dem Vermerk „Namibia“ eingegangenen Spenden dem Projekt direkt zu Gute kommen. action five wird allerdings keine allgemein an uns gespendeten Gelder mehr dem Projekt zuweisen.

Seit 2009 hat action five das After School Programme for Orphans and Vulnerable Children mit 540 Euro monatlich unterstützt (für notwendige Materialien, Training der Ehrenamtlichen und Nahrungsmittel). Es werden durch ehrenamtliche Helfer Waisen und andere bedürftige Kinder und Jugendliche von 8 verschiedenen Schulen in Ohangwena Region, der ärmsten Region Namibias, unterstützt und gefördert:

- Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfekurse (80 Kinder)
- Förderung durch sportliche und künstlerische Aktivitäten (Tanz, Ballspiele...)
- Beratung (230 Kinder)
- Unterstützung bei der Antragstellung auf staatliche Hilfen
- Schulspeisung (80 Kinder).

In Namibia herrscht zur Zeit Dürre mit Ernteausfällen und Hunger. Präsident Pohamba hat das als „nationale Katastrophe“ bezeichnet. Vom Hunger bedroht oder betroffen sind auch viele der durch das After School Programme betreuten Kinder und Jugendlichen. Die nächste Ernte wird erst im April / Mai erwartet.

action five kann Projekte immer nur zeitlich begrenzt fördern, danach muss ein Projekt auf eigenen Füßen stehen oder von anderer Seite Gelder erhalten. Die Unterstützung des After School Programme durch action five ist mehrmals verlängert worden und läuft nun endgültig aus.

Leider ist es weder dem Projektleiter in Namibia noch action five gelungen, eine Anschlussförderung durch eine andere Organisation zu finden.

action five hat nun folgendes beschlossen:

Die normale Förderung des Projektes wird satzungsgemäß eingestellt (nach dem Ablauf von 4 ½ Jahren), da action five keine Langzeitunterstützung leisten kann.

Spenden für das Projekt können weiterhin gemacht werden, wenn bei einer Spende als Verwendungszweck „Namibia“ angegeben wird.

Satzungsgemäß leistet action five zwar keine Nothilfe, aber bei akuten Krisen kann die Unterstützung durch action five innerhalb eines geförderten Projektes auch zur Abwendung einer akuten Krisensituation verwandt werden. Deshalb ist es während der Hungersnot möglich, einen höheren Anteil der Gelder für das Projekt für Schulspeisungen zu verwenden als sonst.

Der nächste Rundbrief mit den Jahres-Spendenquittungen wird Euch Anfang Februar erreichen.

Bis dahin wünsche ich Euch eine schöne, ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr, auch im Namen der Bonner Kerngruppe

